

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 9. August 1952

Blatt 1247

Hochsommerliche Badebilanz:

Eine Million Badegäste im Juli =====

9. August (RK) Wer es bisher noch nicht bemerkt hat, daß der Sommer 1952 alle Hitzerekorde brach, bekommt es nun auch von der Statistik "schwarz auf heiß" bestätigt. Die Wiener städtischen Sommerbäder haben im Juli einen Rekordbesuch aufzuweisen, der sogar die günstigen Zahlen des Jahres 1951 bei weitem übertrifft. Insgesamt suchten nahezu eine Million Menschen Kühlung in den städtischen Fluten, und zwar 601.000 in den Sommerbädern und 335.000 Kinder in den Planschbecken. Im gleichen Monat des Jahres 1951 besuchten nur 269.000 die städtischen Sommerbäder und 208.000 Kinder die Freibäder.

Das meist frequentierte Bad war auch heuer das Gänsehäufel mit 200.000 Badegästen. An nächster Stelle steht das Kongreßbad mit 77.000, es folgen das Klosterneuburger Strandbad mit 61.000, das Ottakringer Bad mit 42.000 und das Angeli-Bad mit 33.000 Badegästen im Juli. Das kleinste städtische Sommerbad in Himmberg besuchten 1.514 Personen.

Im Juni dieses Jahres waren die Besucherzahlen, bedingt durch das teilweise noch kühle Wetter, im Vergleich zum Juli bedeutend geringer. In diesem Monat wurden nur 305.000 Badegäste in den städtischen Sommerbädern gezählt, davon allein im Gänsehäufel 103.000 Besucher.

Franz Blei zum Gedenken

=====

9. August (RK) Am 14. August sind es zehn Jahre, daß der vielseitige Wiener Literat und geistvolle Vertreter des österreichischen Expressionismus Dr. Franz Blei in New York gestorben ist.

Am 18. Jänner 1871 geboren, studierte er Philosophie und betätigte sich seit 1900 als freier Schriftsteller. Blei, dessen Schaffen im internationalen Geistesleben sehr beachtet wurde, ist als Lyriker, Novellist, Dramatiker, Essayist, Kritiker, Übersetzer sowie als Vortragender hervorgetreten und war Herausgeber und Mitarbeiter verschiedener Zeitschriften.

Pferdemarkt vom 7. August

=====

9. August (RK) Aufgetrieben wurden 32 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 21, als Nutztiere 3 verkauft, unverkauft blieben 8. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 25, Burgenland 4, Kärnten 1.

Wiens fünfundzwanzigstes Kinderfreibad
=====Feierliche Eröffnung im Hyblerpark

9. August (RK) Heute nachmittag wurde im Hyblerpark ein weiteres städtisches Kinderfreibad eröffnet. Trotz der hochsommerlichen Temperatur ließ es sich die Simmeringer Bevölkerung nicht nehmen, massenhaft an dem für alle Kinder des 11. Bezirkes freudigen Ereignis, teilzunehmen. Bezirksvorsteher Haas begrüßte unter großem Beifall der Anwesenden Bürgermeister Jonas mit den Stadträten Bauer, Koci, Mandl und Resch, mehrere Gemeinderäte und Bezirksräte des 11. Bezirkes sowie Vertreter des Stadtbauamtes und der städtischen Bäderverwaltung. Er sprach der Gemeinde Wien für die Errichtung dieses schönen Bades den Dank aller Simmeringer Kinder aus.

Stadtrat Koci erinnerte daran, daß auch das im Jahre 1927 im Hyblerpark eröffnete städtische Kinderfreibad den Kriegser eignissen zum Opfer fiel. Durch die Errichtung großer städtischer Wohnhausanlagen entlang der Simmeringer Hauptstraße, ist der Wiederaufbau des zerstörten Kinderfreibades im Hyblerpark eine dringende Notwendigkeit geworden. Das neue Kinderfreibad wurde nun schöner und größer als das alte Bad aufgebaut. Im Umkleidegebäude gibt es für Knaben und Mädchen getrennte Garderoben. Auch in diesem städtischen Kinderfreibad können gleichzeitig 500 Kinder baden. Das Planschbecken hat eine Länge von 23 m, eine Breite von 16 m und eine Tiefe von 60 bis 80 cm. Den kleinen Badegästen stehen auch 6 Brausen zur Verfügung. Stadtrat Koci erklärte, daß dieses Kinderfreibad nicht das letzte sein soll, das von der Stadt Wien aufgebaut wurde. Die Stadtverwaltung werde alles daran setzen, nach Möglichkeit weitere solche Bäder zu errichten. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadt Wien gegenwärtig um drei modernst ausgestattete Planschbecken mehr besitzt als in den Vorkriegsjahren.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Eröffnung des Kinderfreibades vor. Er ermahnte die Kinder, sie mögen diese Badeanlage stets schonen und in Ordnung halten. Er beglückwünschte sie zu ihrem neuen Bad und sprach die Überzeugung aus, die Simmeringer Jugend werde hier viele schöne Stunden verbringen können. Den

9. August 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1250

anwesenden Eltern brachte er in Erinnerung, daß die Errichtung dieses Kinderfreibades, das zugleich das 25. städtische Kinderfreibad ist, die Gemeinde Wien 380.000 Schilling gekostet hat. Er fügte dem hinzu, daß diese Summe von den Steuerzahlern aufgebracht werden mußten, und meinte, die Eltern könnten mit dieser Ausgabe zufrieden sein. Alle Anwesenden bestätigten seine Worte mit lautem Beifall. Die 25 städtischen Kinderfreibäder haben einen Fassungsraum für 10.900 Kinder. Im Vorjahre hatten 617.000 Kinder die Bäder besucht.

Auf ein Kommando des Bürgermeisters sprangen dann 500 Simmeringer Kinder mit Begeisterung ins Planschbecken. Im ohrenbetäubenden Lärm der jauchzenden Kinder gingen fast die Festklänge der 50 Mann starken E-Werkskapelle unter, die von Gustav Gaigg geleitet, im Park ein Platzkonzert gab. Es war ein festlicher Tag für ganz Simmering.